

Immer mehr israelische Start-ups widmen sich der Landwirtschaft

„Der Klimawandel wird sich weiter verschärfen. Wir können es uns nicht leisten, noch länger zu warten - wir müssen jetzt handeln. Agrartechnologie und ihre Möglichkeiten - die Suche nach Lösungen für die Verschlechterung der Böden, die Entwicklung von Pflanzen, die mit den Witterungsbedingungen zurechtkommen, Nutzung von Gentechnik sowie die Art und Weise, wie wir Landwirtschaft betreiben - durch den Einsatz von Technologie zu verändern, ist von entscheidender Bedeutung. Denn, die Herausforderungen, vor denen wir stehen, erfordern dramatische Lösungen... Dieser Versuch, Lösungen zu finden, ist entscheidend für das Überleben des Planeten.“, so eindringlich beschreibt Dganit Vered, CEO des Smart Agro Fund, einer Forschungs- und Entwicklungspartnerschaft, die sich auf Investitionen in Agrartechnologie und das Wachstum von Agrartechnologieunternehmen spezialisiert hat, die Notwendigkeit für mehr israelische Start-ups, die sich dem Kampf gegen den Klimawandel widmen.

Einige tolle Unternehmen gibt es in dem Bereich bereits: So optimiert das 2017 gegründete Start-up BeeHero (zu deutsch: „Bienenheld“) die Bestäubungszyklen und steigert die Erträge, ohne das Wohlergehen der Bienen zu beeinträchtigen. BeeHero hat eine Präzisionsbestäubungsplattform zur Überwachung und Behandlung von Bienenstöcken entwickelt, die künstliche Intelligenz, Sensoren im Bienenstock und Big Data nutzt. Mit mehr als hunderttausend verwalteten Bienenstöcken und über 45.000 Hektar bewirtschafteter Fläche ist BeeHero der grösste Bestäubungsdienstleister der Welt und trägt massgeblich dazu bei, dass unsere Pflanzen und Vegetation befruchtet bleiben.

Ein anderes Startup namens BetterSeeds (ehemals CanBreed) wurde von Ido Margalit (CEO) und Dr. Tal Sherman (VP R&D) ebenfalls 2017 gegründet. BetterSeeds nutzt und verbessert eine bestimmte Form der Gentechnologie, um neue, verbesserte Sorten ausgewählter Nutzpflanzen zu entwickeln. Dies ermöglicht eine präzise und schnelle Züchtung, indem es vorselektierte, kontrollierte und spezifische Veränderungen in das Genom der Pflanze einführt. Auch das 2013 von Moshe Meron und Anat Halgoa (CEO) gegründete Unternehmen Saturas Ltd. entwickelt neuartige Lösungen für eine modernere Landwirtschaft. Saturas stellt sensorbasierte Bewässerungssysteme für Nutzpflanzen her. Sie bieten Sensoren an, die genaue Informationen für eine optimierte Bewässerung liefern, um den Wasserverbrauch zu senken und die Obstproduktion und -qualität zu steigern. Die Technologie passt die Bewässerung an den Echtzeit-Wasserbedarf der Pflanzen an, was zu einer effizienteren Wassernutzung bei gleichzeitig höheren Erträgen führt.



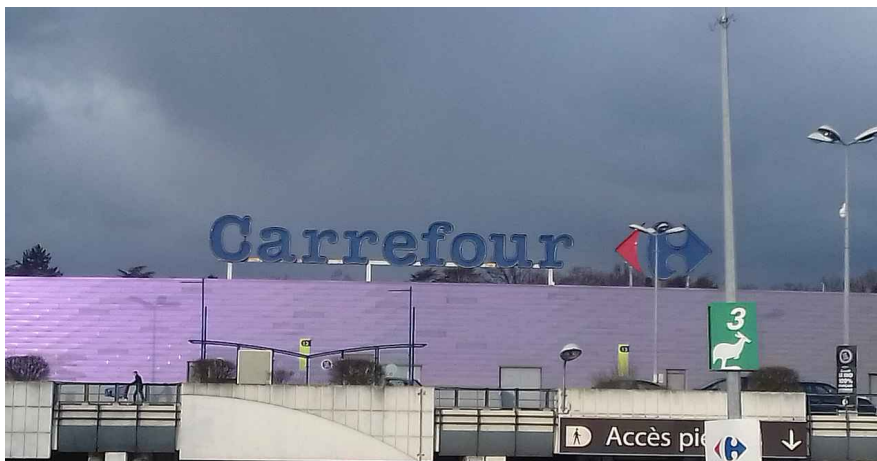
Moderne Bienenzucht ermöglicht das israelische Start-up BeeHero (Foto: Screenshot BeeHero).

Französischer Supermarktgigant kommt nach Israel

Der französische Supermarktgigant Carrefour gab kürzlich die Unterzeichnung eines Franchiseabkommens bekannt. Im Rahmen der Vereinbarung werden 150 Filialen der Kette Yeinot Bitan schrittweise in Carrefour-Filialen umgewandelt und an das Carrefour-Format angepasst. Der Vertrag hat eine Laufzeit von 20 Jahren mit einer automatischen Verlängerungsoption für weitere 20 Jahre und einer Verlängerungsoption für die Zeit danach.

Electra Consumer Products und Carrefour haben ausserdem vereinbart, dass Yeinot Bitan einige Produkte der Kette in Israel herstellen und unter der Marke Carrefour vermarkten darf. Carrefour ist nicht nur ein Einzelhandelsriese, sondern auch einer der grössten Lebensmittelhersteller der Welt mit 20.000 Marken und 14.000 Produkten. Seine Eigenmarken machen 31 Prozent des Umsatzes aus, ein sehr hoher Anteil im Vergleich zum israelischen Markt.

Carrefour ist der grösste internationale Einzelhändler, der in Israel tätig sein wird. Das Unternehmen verfügt über rund 13.900 Filialen und erzielt einen Umsatz von 81,2 Milliarden Euro.



Ein Carrefour Supermarkt in Frankreich (Bild: Von Zamekrizeni, <https://de.wikipedia.org/w/index.php?curid=10714231>)

Marsch der Lebenden findet erstmals seit Corona statt

Erstmals seit Corona findet in diesem Jahr wieder der Marsch der Lebenden am 28. April, dem nationalen Holocaust-Gedenktag in Israel, in Polen statt. Er wird von nur acht Holocaust-Überlebenden besucht. Am letzten „March of the Living“ im Jahr 2019 nahmen noch siebzig Überlebende teil.

„In den letzten Jahren haben der Internationale Marsch der Lebenden und die ganze Welt viele Holocaust-Überlebende verloren“, sagten die Präsidentin des Marsches der Lebenden, Phyllis Greenberg Heideman, und der Vorsitzende, Dr. Shmuel Rosenman, in einer gemeinsamen Erklärung. „Dies ist fast die letzte Gelegenheit, an der Seite von Holocaust-Überlebenden zu marschieren. Es ist unsere Verantwortung, die Fackel ihrer Erinnerung weiterzutragen, auch angesichts des tragischen Krieges in der Ukraine.“



Marsch der Lebenden im KZ Birkenau (Bild: Marek Peters / www.marek-peters.com).

Ihre Ansprechpartner

Redaktion: Katharina Höftmann Ciobotaru; E-Mail: hoeftmann.k@gmail.com

Projektverantwortlicher für den GIS-Vorstand: Jacques Korolnyk; E-Mail: jacques.korolnyk@israel-schweiz.org.il; Spenden ermöglichen die wöchentliche Publikation der ZWISCHENZEILEN.

Wir hoffen, auch Sie bald zu unseren Gönnern zählen zu dürfen. Hier die Kontoangaben in der Schweiz (Überweisung zu lokalen Bedingungen):

IBAN: CH82 0873 1544 3516 4200 1 - Kontoinhaber: AMUTA*, CH-8702 Zollikon

Bank: Bank Linth LLB AG, Zürcherstrasse 3, CH-8730 Uznach - SWIFT/BIC: LINSCH23XXX